

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 135/2009 (DBK)

Auftrag Franziska Roth (SP, Solothurn): Einführung eines Sozialindexes zur Unterstützung der integrativen Schulung im Kanton Solothurn (24.06.2009)

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei der Pensenberechnung der Integrativen Schulung in der Volksschule ein Sozialindexmodell anzuwenden.

Begründung (24.06.2009): schriftlich.

Mit einem Sozialindexmodell wird der unterschiedlichen sozialen Belastung der Schulgemeinden Rechnung getragen. Die finanziellen Ressourcen werden dabei den Gemeinden je nach Belastungsfaktor zugeteilt. Der Finanzkraftindex misst (quantifiziert) den finanziellen Wohlstand der Schulgemeinden, der Sozialindex deren soziale Belastung. In verschiedenen Kantonen kommen bereits heute Sozialindexmodelle zur Anwendung. Der Kanton Zürich beispielsweise hat zu diesem Zwecke 24 unterschiedliche Merkmale erhoben und statistisch analysiert. Ohne wesentlichen Informationsverlust liessen sich die untersuchten Kriterien auf vier verdichten, die die sozialen Aspekte einer Gemeinde abbilden: Arbeitslosen-, Ausländer-, Wohnform- und Sesshaftenquote. Der Sozialindex wurde gezielt so konstruiert, dass er etwas anderes misst als der Finanzkraftindex. Wenn nur die finanzielle Situation der Gemeinden berücksichtigt werden soll, dann reicht der Finanzkraftindex. Soll auch die soziale Situation Beachtung finden, dann reicht der Finanzkraftindex nicht.

Bei der integrativen Schulung in der Volksschule sollen sozial stärker belastete Schulgemeinden unterstützen werden. Die Anwendung eines Sozialindexes ist nach Erkenntnis der Forschung eine wesentliche Gelingensbedingung für die erfolgreiche Umsetzung der schulischen Integration. Ein mögliches Modell wäre, dass die durchschnittliche Klassengrösse in sozial stärker belasteten Schulgemeinden tiefer liegen kann als in sozial weniger belasteten. Heute ist in den Schulgemeinden ein Klassendurchschnitt von 22 anzustreben.

Unterschriften: 1. Franziska Roth, 2. Fränzi Burkhalter, 3. Urs von Lerber, Evelyn Borer, Ulrich Bucher, Heinz Glauser, Philipp Hadorn, Urs Huber, Trudy Küttel Zimmerli, Fabian Müller, Anna Rüefli, Andreas Ruf, Peter Schafer, Susanne Schaffner, Markus Schneider, Walter Schürch, Hans-Jörg Staub, Jean-Pierre Summ, Clivia Wullimann, Roberto Zanetti. (20)